

Erschließung beauftragt

OBERSULM Der Obersulmer Gemeinderat hat in seiner jüngsten Sitzung die Erschließungsträgerschaft für das Baugebiet „Ob der Holdergasse“ in Obersulm-Sülzbach an das Ingenieurbüro Bäuerle aus Flein vergeben. Das Ingenieurbüro hat seine Leistung für die Erschließung zu einem Preis von 2,3 Prozent der Gesamterschließungskosten angeboten. Bei einem Preis von 1,10 Euro je Quadratmeter rechnet die Kommune bei einer Bruttobaufläche von insgesamt 22.000 Quadratmetern mit Gesamtkosten von maximal 28.800 Euro. *red*

Pastellkreide, Öl und Acryl

OBERSULM Gyöngyver Müller präsentiert am kommenden Donnerstag, 8. Oktober, ihre Ausstellung unter dem Titel „Von Siebenbürgen in die schwäbische Toscana“. Die Vernissage beginnt um 19.30 Uhr im Rathaus in Obersulm. Arbeiten in Öl, Acryl, Tusche und Pastellkreide auf Leinwand und Papier gibt es während der Öffnungszeiten des Rathauses bis zum 15. Januar 2016 zu sehen. Geöffnet ist Montag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr, Montag bis Mittwoch von 14 bis 16 Uhr und am Donnerstag von 14 bis 19 Uhr. Der Eintritt zur Vernissage und Ausstellung ist frei. *red*

Projektchor hat erste Probe

OBERSULM Der Projektchor der Paradiesspatzen startet in das nächste Projekt. Die regelmäßigen Proben sind donnerstags in der Kelter in Eichelberg von 20 bis 22 Uhr. Einsteiger, auch ohne Notenkenntnisse, sind genauso willkommen wie inaktive Profis, die über den Winter ihre Stimme ölen wollen. Ohne große Vereinsmeierei sollen unter der Leitung von Martin Härpfer zehn Lieder einstudiert werden, die am Abschlusskonzert aufgeführt werden. Bekannte Lieder, abhängig von den Teilnehmern drei- oder vierstimmig, gegebenfalls auch mit Soloparts. Die erste Probe ist für Donnerstag, 8. Oktober, terminiert. Das Konzert findet am Samstag, 16. Januar, in der Kelter gemeinsam mit den Paradiesspatzen und dem Liederkranz Eichelberg statt. *red*

Eberstadt

Wahltermine mit Merkle

Andreas Merkle, der für die Wahl zum Bürgermeister in Eberstadt am Sonntag, 11. Oktober, kandidiert, hat in dieser Woche noch Bürgergespräche. Das erste findet heute am Dienstag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr, im Mehrzweckhaus Hölzern statt. Weitere Termine sind am Mittwoch, 7. Oktober, um 19.30 Uhr, Alte Schule Lennach und am Freitag, 9. Oktober, um 19.30 Uhr, im VfL-Sportheim Eberstadt. *red*

Margit Frisch im Gespräch

Margit Frisch, die für die Wahl zur Bürgermeisterin am Sonntag, 11. Oktober, kandidiert, steht am Mittwoch, 7. Oktober, um 19.30 Uhr im Alten Schulhaus Eberstadt für ein Gespräch mit Bürgern zur Verfügung. *red*

Löwenstein

Gospelwochenende

In der Evangelischen Tagungsstätte Löwenstein gibt es von Freitag bis Sonntag, 9. bis 11. Oktober, ein Gospel- und Popchor-Wochenende. Dieses steht Chorsängerinnen und -sängern aller Altersgruppen und allen offen, die einfach mal wieder gerne singen und sich mit der Stilrichtung des Gospel und Pop näher beschäftigen wollen. Anmeldung und weitere Informationen gibt es per E-Mail info@e-t.de oder unter Telefon 07130 48 48-0. *red*

Naturpark trifft Regenwald

OBERSULM Indianer aus dem peruanischen Amazonasgebiet werben für Klima- und Naturschutz

Von Gustav Döttling

Aus einem kleinen Bambusrohr tupft Yaneshá-Indianerin Teresita Irene Antazu López rote Pflanzenfarbe und zieht beim Blick in einen mitgebrachten Taschenspiegel mit einem dünnen Holzstäbchen die Muster ihrer Gesichtsbemalung nach. Neben ihr bemalen die Asháninka-Indianerin Jheny Ivonne Munoz Hilares und ihr Mann Jose die Gesichter von Sandra Neubauer und Rolf Angstenberger, Naturparkführer im Schwäbisch-Fränkischen Wald, mit einem Sonnen- und einem Jaguar-Motiv.

Für eine indianische Opfer- und Schutzzeremonie haben die beiden Indianerinnen die Naturparkführer in mitgebrachte „Cushmas“, traditionelle indianische Gewänder ihrer peruanischen Heimat, gesteckt. Vor einer großen Buche im Obersulmer Paradieswald, hoch über dem Weinsberger Tal, zelebriert Teresita gemeinsam mit den Naturparkführern und ihren Begleitern ein tradi-

„Das ist eine neue Idee des Waldes, die ich in meine Heimat mitnehme.“

Teresita Irene Antazu López

tionelles Opferritual der indigenen Volksstämme des peruanischen Regenwaldes. Sie opfert in einer kleinen Laubkuhle am Fuße einer großen Buche Tabakstäbchen, Blätter und Wasser. Mit der Zeremonie bitet sie die Naturgötter um Schutz für den Wald und seine Bewohner.

Gesang Die Indianerin stimmt einen traditionellen Gesang an. Die Teilnehmer halten sich an den Händen und umrunden mehrfach die Opferstätte. Zum Abschluss des Rituals wird das Tabakopfer mit Laub bedeckt und mit Wasser begossen. „So stimmen wir die Naturgötter gnädig und bitten um ihren Schutz, wenn wir etwas aus unserem Wald entnehmen oder jagen gehen“, übersetzt Sabine Dietrich, Geschäftsführerin der Organisation „Kate, Umwelt und Entwicklung“



Die Indianer Jheny Munoz Hilares und ihr Mann Jose bemalen die beiden Naturparkführer Sandra Neubauer und Rolf Angstenberger mit Symbolen. Foto: Gustav Döttling

aus Stuttgart die Erklärung von Teresita López. Die peruanischen Regenwaldindianer besuchen den Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald im Rahmen des EU-Projekts „The Future we want“. Die beiden in ihrer Heimat bekannten Vertreterinnen ihrer Völker werben auf Einladung der Stadt München, wie Obersulm Mitglied im Klimabündnis, für einen besseren Klimaschutz. Ein wichtiger Bestandteil dieser Reise ist der viertägige Besuch der Delegation im Naturpark Schwäbisch-Fränkischer Wald mit Stationen in Obersulm und Löwenstein.

Am Samstagmorgen empfängt Margit Birkicht die Besuchergruppe im Campingpark am Breitenauer See. „Dies ist einer der schönsten Plätze unserer Region, ja des ganzen Bundeslandes“, sagt sie

Asháninka und Yaneshá

Asháninka und Yaneshá sind zwei indigene Volksstämme, die ihre Heimat im Amazonasgebiet des peruanischen Regenwaldes haben. Mit rund 80.000 Menschen sind die Asháninka das größte Volk in diesem Gebiet. Relativ klein ist der Volksstamm der Yaneshá mit rund 7.000 Angehörigen. Asháninka bedeutet „Geschwister,

Menschen mit gleicher Sprache“. Wichtigste Organisationseinheit in beiden Volksstämmen ist die Großfamilie. Durch den Zusammenschluss zu „Föderationen“ haben die indigenen Völker in den vergangenen 25 Jahren gelernt, sich selbst zu organisieren und ihre Interessen in Verbänden zu vertreten. *red*

vor Ort. Im Obersulmer Ruheforst erklärt die Beauftragte der Gemeinde für Naturschutz das Konzept der Waldbestattung unter Bäumen. „Das ist eine neue Idee des Waldes, die ich in meine Heimat mitnehme“, sagt Teresita, eine gelernte Schneiderin. Begeistert ist die gewählte „Cornesha“, die höchste Repräsen-

tantin ihres Volkes und Präsidentin des Verbandes UNAY, auch von den beiden Aktionen von Naturparkführerin Gisela Weigl: dem Memory mit Naturmaterialien und Tierstimmen-Imitations-Quiz. „Ich sehe viele Parallelen, zwischen unseren Bemühungen und denen des Naturparks, was Klima- und Naturschutz

betrifft“, sagt die Peruanerin. Durch den Raubbau der Industrienationen im Regenwald würde aber wertvoller Lebensraum und das kulturelle Vermächtnis der indigenen Völker immer mehr schrumpfen. Ihre Botschaft: „Wir dürfen der Natur nur entnehmen, was wir brauchen.“

Fairness „In einer globalisierten Welt müssen wir diese Kulturen verstehen lernen und fair mit ihnen umgehen“, sagt Naturparkgeschäftsführer Bernhard Drixler. „Uns geht es darum, zu vermitteln, was wir als Industrienationen von diesen Völkern lernen können“, erklärt Sabine Dietrich für ihre Organisation. Auf Wunsch der peruanischen Gäste endet der Besuch bei den beiden Windenergieanlagen auf dem Löwensteiner Horckenberg. *red*

Aus dem Leben der Bäume

WÜSTENROT In der Gemeinde Wüstenrot findet am Sonntag, 11. Oktober, eine Herbstführung unter dem Motto „Aus dem Leben der Bäume“ statt. Was wäre die Welt ohne Bäume, ohne Wälder, in denen wir uns erholen können? Bäume sind mehr als nur Schattenspende und Holzlieferanten. Treffpunkt für Interes-

sierte ist am Sonntag, 11. Oktober, auf dem Wüstenroter Dorfplatz um 14 Uhr. Die Führung mit Kräuterpädagogin Heidrun Leidig (Telefon 07945 1201) ist bis 15.30 Uhr angesetzt. Erwachsene bezahlen fünf Euro, Kinder ab zehn Jahren zwei Euro. Es ist keine Anmeldung erforderlich. *red*

WEINSBERG Der Verein „in kontakt“ bietet wieder ab Dienstag, 10. November, in der Weinsberger Kernerstraße 9 einen Aufbaukurs in Beckenboden-Training für kleine Gruppen von maximal sechs Frauen an. Der Beckenboden habe Auswirkungen auf die Befindlichkeit und die äußere und innere Haltung,

heißt es in der Kursankündigung. Jeweils von 18.30 bis 19.30 Uhr bietet die Krankenschwester und diplomierte Beckenboden-Kursleiterin Barbara Kirschmann die Möglichkeit, die weibliche Mitte neu kennen zu lernen und zu kräftigen.

Dieser Kurs ist gedacht für alle, die schon einen Grundkurs besucht

haben. So kann das Gelernte aufgefrischt, vertieft und neue Übungen kennen gelernt werden. Weitere Informationen und die Anmeldeunterlagen gibt es unter www.in-kontakt.de im Halbjahresprogramm oder in der Beratungsstelle des Vereins unter der Telefonnummer 07134 911308. *red*

Stärkung des Beckenbodens

Trachtenmode ist Trumpf

Oktoberfest des Musikvereins Eschenau entwickelt sich zu Kulturveranstaltung – 300 Besucher feiern gerne mit

Von Gustav Döttling

OBERSULM Fetziges Blasmusik, eine bayerische Hallendekoration in blau und weiß, deftige Schmankerln von der Schweinshaxe bis zur Weißwurst mit Brezel und humorvolle Einlagen locken ein bunt gemischtes Publikum zum dritten Oktoberfest des Musikvereins (MV) in die Eschenauer Festhalle. Trachtenmode mit Dirndl und Lederhose in verschiedenen Variationen ist auf und vor der Bühne Trumpf. Lautstark eröffnen die Schlagzeuger der Musikkapelle mit Trommeln und Becken und einem Marsch durch die Reihen des Publikums die volkstümliche Veranstaltung.

Hit „Grüß Gott Ihr Freunde aus nah und fern“, begrüßen als Gesangsduo Dirigent Werner Werosta und Klarinetistin Bianca Vogt mit einem Volksmusikhit die Besucher. „Es ist toll, dass ihr heute alle zu unserem dritten Oktoberfest gekommen



Das Volksmusikquartett Eschenkrainer begeisterte mit Polka und anderen fetzigen Melodien in der Festhalle. Foto: Gustav Döttling

seid, nun freuen wir uns auf den Faschanscht mit Bürgermeister Tilman Schmidt“, heißt Wilfried Feinauer, Mitglied im Vereinsvorstand, über 300 Gäste zu einem unterhaltsamen

Abend willkommen. „O'zapft is“, ruft Tilman Schmidt nach nur einem Schlag mit dem Holzhammer auf den Zapfhahn des Bierfasses und hält die erste Maß Bier in der Hand.

„Ich bin ganz stolz, dass ich das mit nur einem Schlag geschafft habe“, freut sich der Schultes, dass kein Tropfen Gerstensaft verloren geht. „Im Dirndl und der Lederhose geht das Fest erst richtig los“, lässt Schmidt gleich noch ein humorvolles Gedicht folgen. Klein aber fein, mit viel Liebe zum Detail brauche das Eschenauer Oktoberfest als jüngstes, kleinstes, dafür aber eines der schönsten keinen Vergleich mit Oktoberfesten auf der Welt scheuen. Die Rede des Bürgermeisters quitierte die Kapelle mit einem donnernden „Ein Prosit der Gemütlichkeit“.

Am Bierausschank kommen Thomas Wetschei und Fritz Wieland gehörig ins Schwitzen. Schnell sind die ersten beiden Bierfässer leer. „Musik und Stimmung sind super“, gefällt Melanie Brumm aus Grantzsch der Festauffahrt. Begeistert klatschen Jung und Alt mit, als Lea Vogt und Werner Werosta im Duett „Der Schornsteinfeger aus Eger“ an-

stimmen. „Der tolle Besuch zeigt, dass unser Oktoberfest voll im Trend liegt“, freut sich Wilfried Feinauer vom MV-Vorstand. Begeistert feuern die Festbesucher die Akteure beim Wettbewerb „Bierkrug stemmen“ an. Mit über drei Minuten Haltezeit verlässt Lokalmatador Helmut Laukhuf die Bühne als Sieger. Mit dem „Schnapswagen“ des Eschenauer Männerclubs bietet Jürgen Binneweiß sechs lokale Sorten an. „Der Williams Christ geht am besten“, berichtet er. „Voll schnee“, lobt die begeisterte Nicole Bräuninger aus Eberstadt, die mit ihrer Mädels-Clique gekommen ist.

Tanzbein Die Stimmung steigt von Minute zu Minute, bald schwingen die ersten Paare das Tanzbein. Andere Besucher stehen auf den Bänken und klatschen begeistert mit, als die Eschenkrainer, ein Quartett mit Gitarre, steirischer Harmonika, Trompete und Klarinette fetzige Volksmusik erklingen lässt.